

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **113/114 (1939)**

Heft 17

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

19. Oktober 1938: Hauptversammlung mit Vortrag von Hrn. Emil Dubis (Zürich) über: «Amerikanischer Luftverkehr und Flugsport».
2. November 1938: Vortrag von Prof. Dr. Ing. Robert Durrer (Berlin) über: «Das Problem der Eisengewinnung in der Schweiz».
16. November 1938: Vortrag von Dipl. Ing. Erwin Schnitter (Rotterdam) über: «Aus der Praxis der Druckluftgründung».
30. November 1938: Vortrag von Prof. Dr. W. von Gonzenbach (Zürich) und Obring, E. Wirth (Winterthur) über: «Strahlungsheizungen».
14. Dezember 1938: Vortrag von Prof. Dr. Hans Bernhard (Zürich) über: «Die Kolonisation der Linthebene».
1. Januar 1939: Vortrag von Kunstmaler Adolf Tièche (Bern) über: «Bernische Landstätze».
25. Januar 1939: Vortrag von Dott. Luciano Baldessari (Milano) über: «Moderne italienische Architektur».
8. Februar 1939: Vortrag von Dr. K. Frey (Basel) über: «Moderne Kunststoffe, ihre Verarbeitung und Verwendung».
22. Februar 1939: Vortrag von Prof. Dr. F. Stüssi (Zürich) über: «Brückenbau vor 100 Jahren».
8. März 1939: Vortrag von Prof. Dr. Otto Förster (Köln) über: «Bramante».
22. März 1939: Vortrag von Prof. Dr. F. Tank (Zürich) über: «Fernsehen».

3. Die Delegierten des Z. I. A. wurden auf den 29. März 1939 zu einer Versammlung einberufen, in der die Traktanden der D. V. des S. I. A. vom 15. April in Solothurn eingehend besprochen wurden. Das Ergebnis dieser Aussprache ist aus den Voten unserer Delegierten in Solothurn zu entnehmen (siehe «SBZ» Band 114, No. 4, 5 und 6). Ausserdem erfolgte eine Orientierung über die Tätigkeit des Vorstandes. Eine zweite Versammlung der Delegierten wird am 21. Oktober stattfinden. Sie gilt vor allem der Vorbereitung der Wahlen, die in der Hauptversammlung des Vereins zu Beginn des Wintersemesters zu treffen sein werden. Ferner wird den Delegierten Gelegenheit gegeben, zum Bericht des Quästors Stellung zu nehmen.

4. Der Vorstand hielt sechs ordentliche Sitzungen ab. Die Prüfung der Aufnahme-Gesuche und die Gestaltung des Winterprogramms bildeten die normale Belastung. Mit Organisationen des Baugewerbes fanden eingehende Aussprachen statt, im besonderen wirkten wir auch mit bei den Bestrebungen, die Verhältnisse im Gipsergewerbe zu verbessern. Ein Entwurf zu einer neuen kantonalen Verordnung betreffend die Feuerpolizei wurde gründlich geprüft und der zuständigen Behörde mit einigen wichtigen Bemerkungen und Vorschlägen zurückgegeben. Auf Wunsch der «Freunde des neuen Bauens» und mit Zustimmung der Delegierten des Z. I. A. beteiligten wir uns an einer Aktion zwecks Erwerb des Wettbewerbs-Projektes von Le Corbusier für den Völkerbundspalast von 1927. Das Projekt wird der Universität Zürich übergeben und teilweise permanent im Universitätsgebäude ausgestellt. Unsere Sektion hat die Durchführung der 56. Generalversammlung des S. I. A. übernommen. Die Vorbereitungen hiefür hat ein kleines Comité, bestehend aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten Arch. Gradmann, dem Quästor Ing. W. Jegher und Ing. P. Soutter, an die Hand genommen. Es war unser Bestreben, diese Veranstaltung, der in Hinsicht auf die Landesausstellung und die Beteiligung der G. E. F. und der A. E. I. L. eine besondere Bedeutung zukam, gediegen zu gestalten. Leider musste sie zufolge der am 1. September befohlenen Generalmobilmachung der Armee auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Zu gegebener Zeit wird die vorgesehene Delegierten- und Generalversammlung wieder einberufen werden, wobei jedoch auf jede festliche Ausgestaltung verzichtet werden wird. Meinen Mitarbeitern in dem erwähnten kleinen Ausschuss danke ich verbindlich für die geleistete Arbeit.

Der S. I. A. schuf in Verbindung mit dem B. S. A. eine kleine Ausstellung im Rahmen der LA, die das Arbeiten des Ingenieurs und des Architekten darstellt. Er arbeitete ferner auch mit an der Gestaltung einzelner Teile der Abteilung «Volk und Heimat». Natürlich wurden hierbei vornehmlich die Mitglieder der Zürcher Sektion und insbesondere die Vorstandsmitglieder zur Mitarbeit herangezogen. Im Namen der Sektion danke ich allen diesen Mitarbeitern herzlich. Nach Eröffnung der LA ergaben sich für den Vorstand allerlei repräsentative Verpflichtungen; diese im einzelnen hier zu erwähnen, würde zu weit führen.

5. Die Notopfer-Stiftung konnte in zwei Fällen hilfreich einspringen. Der grössere Teil der Summe von 1300 Fr., die für Unterstützungen aufgewendet wurde, gelangte in Form von Arbeitsbeschaffung zur Verwendung. Das grösste der bisher gewährten Darlehen wurde der Stiftung im Berichtjahr in vollem Umfange zurückbezahlt, sodass diese für kommende Notfälle, die durch die Kriegslage eintreten könnten, wohlgerüstet dasteht. Gesuche um Unterstützung oder Anregungen zu solchen sind an ein Mitglied des Stiftungsrates (Ing. B. Graemiger, Arch. H. Naef, Ing. C. Jegher) zu richten, das sie mit kollegialer Hilfsbereitschaft und Diskretion behandeln wird.

6. Der Präsident der Ständekommission, Arch. G. Schindler-Bucher, berichtet über die Tätigkeit der Ständekommission des Z. I. A. 1938/39 wie folgt:

Im Berichtjahr sind acht Fälle behandelt worden:

- a) In einem Fall stellte die Ständekommission Antrag auf Bestrafung gemäss Art. 15a der Ständesordnung.
- b) Auf einen Fall aus dem Jahre 1931 wurde nicht eingetreten.
- c) Ein Fall betraf die persönliche Mitteilung eines frühern Straffalles gemäss Art. 15a, worin der Kläger eine standesunwürdige Handlung wegen Verschärfung im Sinne von Art. 15b erblickte. Die St. K. konnte sich dieser Auffassung nicht anschliessen, sondern wies die Klage ab.

d) Ein Fall betraf einen Brief an eine Gemeindebehörde, der nachher vom Schreiber zurückverlangt worden war. Wegen Mangel an bewiesenen Tatsachen wies die St. K. die Klage ab. Die Schweiz. Ständekommission, bei der Berufung erfolgte, konnte anscheinend den Inhalt des Briefes feststellen und beantragte Bestrafung des Fehlbaren.

e) Ein Fall betraf eine Verdächtigung, die die Ständekommission unabgeklärt abgewiesen hatte. Die Schweiz. Ständekommission, an die Berufung erfolgt war, veranlasste die Umwandlung der Verdächtigung in eine eigentliche Klage und wies diese an die St. K. Z. I. A. zur neuen Behandlung zurück. Es lagen aber auch dieser Klage nur Vermutungen, keine bewiesenen Tatsachen zugrunde, weshalb ein Strafantrag nicht gestellt werden konnte.

f) Eine Klage betraf die Expertentätigkeit eines Ingenieurs, der einem Gericht nacheinander Expertisen abgegeben hatte, die sich widersprachen. Die Klage ging auf wesentlich falsche Aussagen. Die St. K. konnte nicht darauf eingehen, gerichtliche Urteile und Expertisen auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen, umso weniger, als Beweise für die Klage nicht vorgelegt wurden. Die St. K. trat auf die Behandlung dieser Klage nicht ein.

g) Eine Klage erfolgte wegen eines Briefes an das C. C., in dem der Kläger durch ein anderes Mitglied des S. I. A. in seltsam rüpelhafter Weise der Parteilichkeit bezichtigt wurde. Die Verhandlungen konnten nicht zu Ende geführt werden, weil der Beklagte sich aus den Verhandlungen entfernte mit der Drohung, er werde bei den ordentlichen Gerichten klagen. Die St. K. beantragte Strafe nach Art. 15b wegen der Form des beklagten Briefes. Die gerichtliche Klage und Gegenklage wurden infolge eines Vergleiches der Parteien unter sich hinfällig. Die Ahndung des Verhaltens des Beklagten gegenüber der Ständekommission Z. I. A. lag in den Händen der Schweiz. St. K. Die Angelegenheit wurde schliesslich im Einverständnis mit dem C. C. durch ein Schreiben an den Beklagten erledigt.

h) Eine Klage erfolgte gegen die Preisrichter eines architektonischen Wettbewerbes, die sich bei der Beurteilung desselben über einige Bedingungen hinwegsetzten. Es stellte sich dabei heraus, dass die «Grundsätze» (Norm No. 101), sowie das «Merkblatt» (Norm No. 105) nie einer Generalversammlung des S. I. A. unterbreitet worden waren, die doch nach Art. 22a der Statuten allein über die Verbindlichkeit von Normen beschliessen kann. Die Ständekommission hat an das C. C. einen diesbezüglichen Antrag gestellt.

Einzelne der erwähnten Klagen geben der Ständekommission Veranlassung, ihre Auffassung folgendermassen festzusetzen: Die Ständekommission ist kein Kriminalgericht, das mit seinen Untersuchungsorganen die Pflicht hat, einen verdächtigen Fall aufzuhellen und Beweismaterial herbeizuschaffen. Sie hat lediglich die Aufgabe, erwiesene Verstösse gegen Berufsmoral und Vereinsstatuten zu ahnden. Auf blosser Verdächtigung und Vermutungen kann sie nicht eintreten. Sie lehnt es insbesondere ab, als eine Art Femegericht zu amten, das überall Verstösse wittert, die zu ahnden wären. Wer klagt, soll einwandfreies Beweismaterial in Händen haben und sich der Tragweite seines Vorgehens gegenüber seinen Kollegen bewusst sein.

7. Für einen grossen Teil unserer Mitglieder aller Gruppen war der erste Teil des Berichtjahres wesentlich beeinflusst durch die Vorbereitung und Gestaltung der LA. Der zweite Teil aber galt dem freudigen Erleben dieses so ausserordentlich wohlgelungenen, herrlichen Werkes. Ich weiss mich mit Ihnen allen einig, wenn ich den Schöpfern und Gestaltern den herzlichsten Dank ausspreche und sie zu ihrem Erfolg beglückwünsche.

Inzwischen hat sich das schon lange dräuende Gewitter entladen. Wir stehen in schwerster Zeit. Nun soll gelten, was wir an unserer Jahrhundertfeier gelobt haben:

«Dem uns alle vereinigenden schweizerischen Vaterlande will der Verein und jeder Einzelne getreu und nach bestem Vermögen dienen und sich ihm ganz hingeben in der Stunde der Gefahr!»

Ich danke allen Mitarbeitern für die verschiedenen Spezialaufgaben, den Kollegen im Vorstand, den Mitgliedern der Ständekommission, den Verwaltern der Notopfer-Stiftung im Namen des Vereins und für mich persönlich aufs beste. Ich verlasse nach dreijähriger Amtsdauer meinen Posten, der mir neben der Arbeit je und je viel Freude und Genugtuung verschafft hat.

Ich wünsche der Sektion das Beste und meinem Nachfolger ein gutes Gelingen.

Im Felde, Mitte Oktober 1939.

Der Präsident: B. Graemiger.

## SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Donnerstag früh der Redaktion mitgeteilt sein.

25. Okt. (Mittwoch): Z. I. A. 20.15 h in der Schmidstube. Hauptversammlung mit Vortrag von Architekt Peter Meyer über «Garten, Landschaft, Architektur».
28. Okt. (Samstag): Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau. Mitgliederversammlung 10.30 h im Auditorium I, Hauptgebäude der E. T. H. Vortrag (mit Lichtbildern) von Dr. Louis Bendel, Ing., Luzern: «Erfolge und Misserfolge der Ingenieur-Geologie». Gäste willkommen.